

Der Sprachenbaum:

eine Methode zur Visualisierung des individuellen Sprachenrepertoires meiner Französischklassen

Welche Sprachen sind in meiner Französischklassen vertreten? Mit dem Sprachenbaum können Sie sich auf kre-ative Art und Weise einen schnellen Überblick über das individuelle Sprachenrepertoire Ihrer Lerngruppe ver-schaffen und dieses im Unterricht stets im Blick behalten.

Weshalb im Französischunterricht?

- Die Förderung der plurilingualem Kompetenz ist in den Lehr- und Bildungsplänen der Bundesländer verankert sowie zentrales Bildungsziel der EU!
- Mehrsprachigkeit gilt als wertvolle Ressource beim Erlernen des Französischen (sowie weiterer Sprachen), da Lernende bereits vorhandenes Sprachwissen und Lernstrategien nutzen können, z. B.:
 - Herleiten der Bedeutung französischer Wörter aus anderen Sprachen
 - Erleichtertes Aussprechen bestimmter Laute
 - Grammatiktransfer

Durchführungszeitpunkt:

idealerweise zu Beginn des 1. Lernjahres (prinzipiell jederzeit möglich)

Lernziele:

- Sensibilisierung für die sprachliche Vielfalt im Klassenraum (und ggf. darüber hinaus)
- Förderung einer wertschätzenden Haltung gegenüber den Herkunftssprachen der Lernenden
- Förderung des interkulturellen Verständnisses
- Aufbau einer positiven, selbstbewussten Haltung in Bezug auf die eigenen Sprachkenntnisse
- Förderung der Motivation, weitere Sprachen zu lernen

Benötigte Materialien:

- Arbeitsblatt „Sprachenbaum“ mit Blättern und Wolken zum Ausschneiden als Kopiervorlage
- Filzstifte, Schere, wieder ablesbare Klebepads (für die Blätter und zum Aufhängen des Posters im Klassenraum)

Vorgehen:

siehe Arbeitsblatt „Sprachenbaum“

Hinweise:

Die grünen Blätter beschreiben die Lernenden mit Spra-chen, die sie „können“; Um zu verdeutlichen, dass mit Mehrsprachigkeit keineswegs das „perfekte“ Beherr-schen einer Sprache gemeint ist, ist es empfehlenswert, vorab gemeinsam mit Ihrer Klasse zu besprechen, was es bedeutet, eine Sprache zu „können“; Dabei können sowohl rein rezeptive (etwas Gehörtes verstehen; Le-sen) als auch produktive Fähigkeiten (Sprechen; Schrei-ben) miteinbezogen werden. Auf diese Weise können Lernende dazu ermutigt werden, eine Sprache, in der sie z. B. zwar mündlich kommunizieren, das Schriftbild je-doch nicht kennen und diese daher nicht lesen und schreiben können, auf den Sprachenbaum zu kleben und

selbstbewusst mit ihren individuellen Sprachkenntnissen umzugehen.
Die braunen Blätter stehen für die sprachlichen „Wur-zeln“ der Lernenden, d. h. die Herkunftssprachen, die bei-spielsweise ihre (Groß-)Eltern können und die sie selbst entweder auch können (in diesem Fall wird/werden die Sprache/n zusätzlich an die Äste geklebt) oder nicht selbst können (in diesem Fall steht/steht die Sprache/n „nur“ an den Wurzeln).
Die weißen Wolken im Himmel symbolisieren die Spra-chen, die sie gerne lernen würden.
Prinzipiell kann jeder/r – der individuellen Sprachbiografie und den Wünschen entsprechend – beliebig viele Blätter und Wolken auf das Poster kleben. Falls Ihre Klasse eine besonders hohe sprachliche Vielfalt aufweist, können die Lernenden alternativ auch Blätter, auf denen die gleiche Sprache steht, übereinander mit wieder ablesbaren Kle-bepads befestigen. Bei der gemeinsamen Besprechung kann anschließend thematisiert werden, in welcher Häu-figkeit die Sprachen vorkommen und wer sie jeweils an-geklebt hat.
Variante: Es können auch Dialekte miteinbezogen werden.




Auf diese Weise wird die Sprachenvielfalt in Ihrer Französischklassen schrittweise sichtbar:



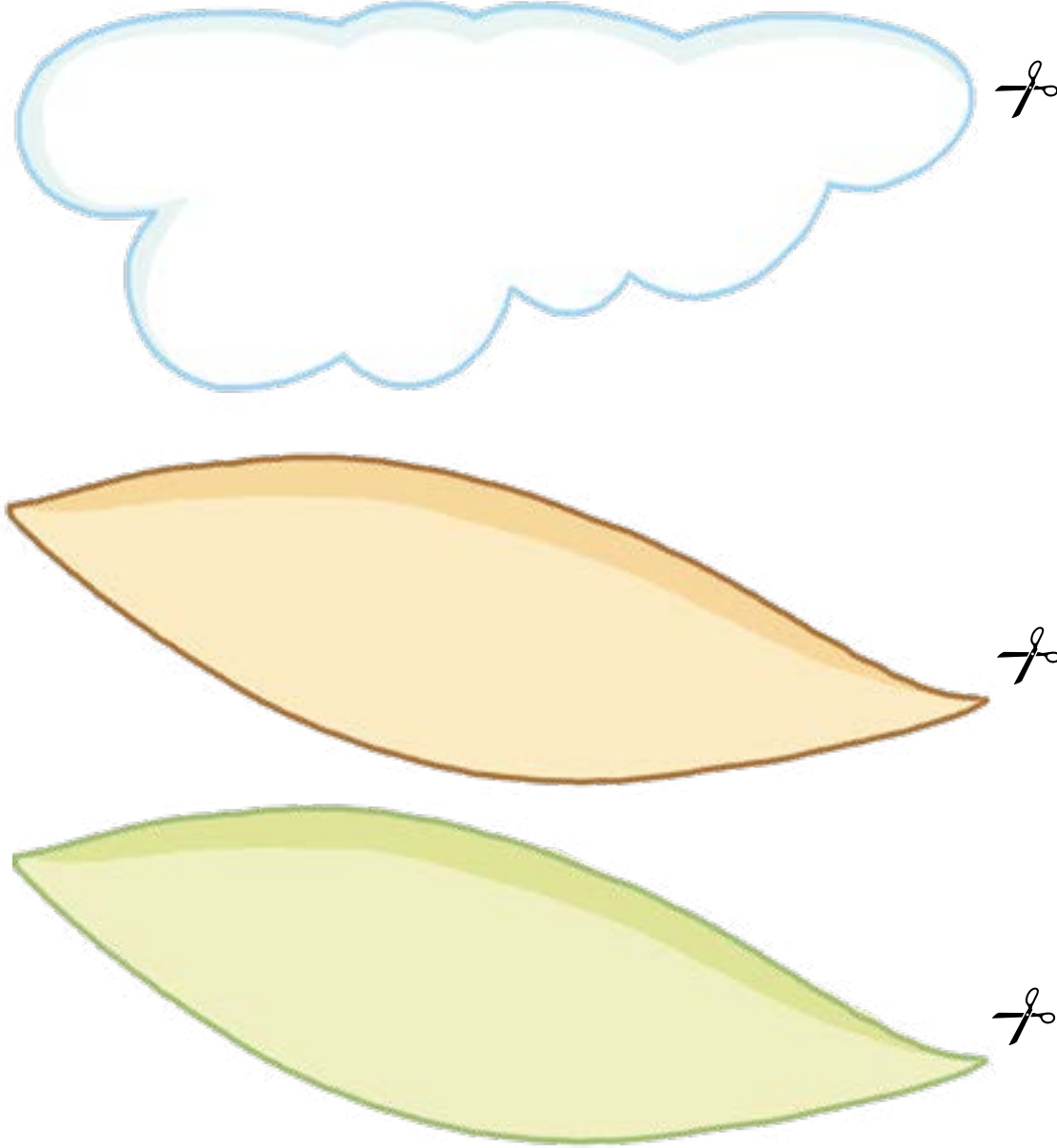
Mehrsprachigkeit im Klassenraum: der Sprachenbaum unserer Französischklassen

Welche Sprachen sind in eurer Französischklassen vertreten? Erstellt gemeinsam ein kreatives Poster eures Sprachenbaums und hängt es im Klassenraum auf.

1. Überlegt zunächst gemeinsam, was es bedeutet, eine Sprache zu „können“;
2. Jede/r beschriftet seine Blätter und Wolken nach dem folgenden Schema (1 Sprache pro Blatt/Wolke):

Was?	Bedeutung	Wohin?
 grüne Blätter = Sprachen, die du kannst		an die Äste des Baums
 braune Blätter = deine sprachlichen „Wurzeln“ (d. h. deine Herkunftssprache(n)), z. B. die Sprache(n), die deine (Groß-)Eltern können		an die Wurzeln des Baums
 weiße Wolken = Sprachen, die du gerne lernen würdest		in den Himmel

Vorlage:



4. Schaut euch gemeinsam euren Sprachenbaum an und besprecht, was euch auffällt. Überlegt dann, wie eure Sprachkenntnisse euch beim Französischlernen helfen können.